



Berlin Brief Nr. 327

Neuigkeiten aus der Sitzungswoche
von Josip Juratovic MdB

02. Dezember 2022



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

in dieser Woche haben wir im Bundestag das neue Chancen-Aufenthaltsrecht beschlossen. Geduldeten Menschen, die seit vielen Jahren in Deutschland leben und hier gut integriert sind, geben wir mit dem Gesetz die Chance auf einen dauerhaften

Aufenthalt. Wer fünf Jahre hier war und nicht straffällig geworden ist, bekommt ein Aufenthaltsrecht und hat dann ausreichend Zeit, die Voraussetzungen für ein reguläres Bleiberecht zu erfüllen. Wichtig ist, dass die Identität geklärt und der Lebensunterhalt gesichert ist. Damit beenden wir die unsichere Lage der Menschen, die sich teilweise von Monat zu Monat zur nächsten Duldung hangeln müssen, und geben ihnen eine echte Perspektive in Deutschland. Arbeitgeber*innen, die Geduldete ausbilden oder beschäftigen, bekommen endlich die Sicherheit, dass ihre Beschäftigten nicht quasi von der Werkbank weg abgeschoben werden, wie bereits vielfach geschehen. Es wäre unverständlich, wenn wir gut integrierte Menschen in ihr Heimatland zurückschicken würden, um dann mühsam die hier dringend benötigten Arbeitskräfte im Ausland anzuwerben. Das Chancen-Aufenthaltsrecht ist eine Win-win-Situation für alle Seiten. Wir leiten damit den im Koalitionsvertrag versprochenen Neuanfang in der Migrationspolitik ein. Ich halte es für unredlich, wie insbesondere Abgeordnete von CDU und CSU in ihren Wahlkreisen den Unternehmer*innen nach dem Mund reden, den Fach- und Arbeitskräftemangel anprangern, dann aber im Bund regelmäßig Stimmung gegen Erleichterungen und Vereinfachungen machen. Denn gerade die Unternehmer*innen in Baden-Württemberg fordern hier von uns zurecht eine Reform ein. Diese brauchen wir aber nicht nur im Sinne der Wirtschaft, sondern auch im gesellschaftlichen Sinne, wenn wir unseren Sozialstaat erhalten wollen. Wir brauchen sehr viele Handwerker*innen, Dienstleister*innen, Pfleger*innen wenn wir in einer immer älter werdenden Gesellschaft versorgt werden wollen und wenn der Generationenvertrag in unseren Sozialversicherungssystemen erhalten bleiben soll.

Gestern habe ich im Plenum zum EU-Wirtschafts- und Handelsabkommen mit Kanada gesprochen. Mit der Ratifizierung im Bundestag wurde damit nach fünf Jahren der vorläufigen Anwendung endlich politische Klarheit zu CETA geschaffen. In dieser Zeit haben sich die Welt und unsere Prioritäten grundlegend verändert. Der neoliberale Irrglaube von Wohlstand und wirtschaftlicher Stabilität durch immer mehr Deregulierung ist brutal gescheitert. Die Pandemie hat globale Lieferketten langfristig gestört – und schon droht in China die nächste Krise. Der russische Angriffskrieg hat uns unsere kritischen Abhängigkeiten schmerzhaft vor Augen geführt. Und zunehmende Extremwetterereignisse machen uns deutlich, dass ohne Klimaschutz und Nachhaltigkeit als politische Prioritäten, unsere Versorgungssicherheit und zivilisatorisches Überleben akut gefährdet sind. „Der Markt“ regelt eben nicht von allein. Es hat dabei nun eine gewisse Ironie, dass ausgerechnet ein Freihandelsabkommen einen wichtigen Schritt in diesem Paradigmenwandel darstellt. CETA bedeutet genau das. Wir stärken damit nicht nur unsere Verbindungen zu Kanada als wichtige und verlässliche Handelspartnerin in einer instabilen Welt. Sondern wir zeichnen damit vor allem eine Blaupause für eine neue Generation von Handelsabkommen. Und mit der Review-Klausel steht darüber hinaus das Fenster offen für grundsätzlichere Fortschritte. So könnten wir beispielsweise die Kernarbeitsnormen der ILO, das Pariser Klimaabkommen oder künftig auch das Biodiversitätsabkommen nicht nur als Standards fest verankern, sondern sie auch durch handfeste Sanktionsmöglichkeiten durchsetzen. Einen Link zu meiner Rede finden Sie am Ende dieses Berlin-Briefs und schriftlich im Anhang.

Josip Jurabec

Termine

02
DEZEMBER

Mitgliederversammlung der SPD Bad Friedrichshall
Bad Friedrichshall

05
DEZEMBER

Ehrenamtsabend "GUNDELSHEIM ENGAGIERT"
Gundelsheim

Bild der Woche



"Immer schön, alte Wegbegleiter aus Juso-Zeiten in Berlin zu treffen. Peter Billing war viele Jahre Leiter des Referats für Sicherheit und Situationsanalyse bei der EU-Kommission. Herzlichen Dank, lieber Peter Billing, für den guten Austausch."

Hier geht es zur Rede von Josip Juratovic MdB

--> **HIER Klicken**

(oder den Link kopieren: www.youtube.com/watch?v=DHMi06NNtmo)



Impressum:

Josip Juratovic MdB – Bürgerbüro
Untere Neckarstraße 50
74072 Heilbronn
Tel.: 07131 / 598 72 27
josip.juratovic.wk@bundestag.de

Du möchtest keinen Berlin Brief mehr erhalten? [Hier abmelden.](#)